



„Wir müssen unverändert mahnen“

Bamberg – Auch 68 Jahre nach der Reichspogromnacht, in der 1406 Synagogen zerstört und 7500 Geschäfte geplündert wurden, ist die Mahnung, dergleichen dürfe nie wieder geschehen, unverändert notwendig: In ihren Reden zum Gedenken an den 9. November 1938 zeigten sich Oberbürgermeister Andreas Starke und Dr. Yael Deusel, Kulturreferentin und Zweite Vorsitzende der Israelitischen Kultusgemeinde tief besorgt über das Erstar-

ken rechter Parteien in Landesparlamenten und die erschreckende Zunahme rassistischer und antisemitischer Übergriffe. Chasim Arieh Rudolph sprach zum Abschluss zwei Gebete. Heinrich Olmer, Vorsitzender der Kultusgemeinde, konnte der Feier in diesem Jahr nicht beiwohnen: Als Vizepräsident des Landesverbandes der Israelitischen Kultusgemeinden war er zur Einweihung der neuen Synagoge in München eingeladen. Foto: Ronald Rinkler